



HALBZEITBILANZ 2014 – 2017

Der
rot-grüne
Weg für
Wandsbek



PATHAUS WAGNER

Liebe Wandsbekerinnen und Wandsbeker,

im Mai 2014 errangen SPD und Grüne 23 und acht der insgesamt 57 Mandate in der Bezirksversammlung Wandsbek und stellen damit die Regierungsmehrheit. Gemeinsam haben wir erneut die Verantwortung für Hamburgs einwohnerstärksten Bezirk übernommen und in unserem Koalitionsvertrag „Der rot-grüne Weg für Wandsbek“ die Grundlagen unseres Handelns festgehalten.

Unsere Schwerpunkte: Wir wollen bezahlbaren, energieeffizienten Wohnraum schaffen, die Verkehrsinfrastruktur stärken, für eine zukunftsfähige, klimaschonende Mobilität und in allen Stadtteilen für eine gute Nachbarschaft und Lebensqualität sorgen. Dazu gehört insbesondere der Erhalt und der bedarfsgerechte Ausbau der sozialen Angebote – von den Kitas über die Jugendarbeit und Elternberatung bis hin zu den Stadtteilkulturzentren. Wir setzen uns ebenso für einen verstärkten Natur- und Umweltschutz ein und legen Wert auf eine Beteiligung der Wandsbekerinnen und Wandsbeker bei der Gestaltung unseres Bezirkes.

Politik wird für und von den Menschen vor Ort gemacht. Unsere ehrenamtliche Arbeit in den Fach- und Regionalausschüssen findet dabei kontinuierlich statt. Hier werden die kommunalen Themen öffentlich diskutiert und für die Bezirksversammlung inhaltlich vorbereitet. In unserer Halbezeitbilanz können Sie den Umsetzungsstand unserer Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag für Wandsbek nachlesen. Seit 2015 ist als Schwerpunkt die Hilfe für geflüchtete Menschen hinzugekommen. Nach dem Rückgang der Zugangszahlen nimmt inzwischen die Integration einen großen Stellenwert bei unserem Einsatz für ein gutes Miteinander in Wandsbek ein.

Wandsbek ist bei uns in guten Händen. Wir werden in dieser Weise weiterarbeiten, lernen im Dialog mit den Menschen vor Ort dazu und streben an der Sache orientiert stets nach guten Lösungen für die Wandsbekerinnen und Wandsbeker – das ist der rot-grüne Weg für Wandsbek. Wir werden uns auch in der zweiten Halbezeit bis 2019 mit aller Kraft für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Wandsbek einsetzen!

Viel Spaß beim Lesen!



Anja Quast
Vorsitzende der SPD-Fraktion



Dennis Paustian-Döscher
Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE STADTPLANUNG

Die Herausforderung der Unterbringung von Geflüchteten prägte in den letzten beiden Jahren besonders die Wandsbeker Stadtplanung. Einerseits sollte der reguläre Wohnungsbau nicht eingeschränkt werden, andererseits mussten Lösungen gefunden werden, die auch die öffentliche Diskussion über eine kleinteilige, integrationsfördernde Unterbringung berücksichtigen. In Poppenbüttel und Hummelsbüttel wurden zur Planung von regulären Wohngebäuden zur Unterbringung intensive

Verhandlungen mit Bürgerinitiativen geführt, deren Ergebnisse am Ende Teil des hamburgweiten Konsenses mit der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“ wurden.

Daneben gelang auch die Fortführung des Wohnungsbauprogramms auf sehr hohem Niveau und unter Berücksichtigung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. So wurde in Wandsbek die Vereinbarung mit dem Senat über die Anzahl der zu genehmigenden

Wohnungen von jährlich 1.100 deutlich übertroffen: 2016 wurden in Wandsbek mehr als 3.000 Wohnungen genehmigt. Das ist mehr als die Hälfte des Ziels, das für ganz Hamburg vorgesehen war. 2014 und 2015 waren es bereits 2.472 und 2.045 Baugenehmigungen.

Unser vordringliches Ziel in der Stadtplanung ist die Schaffung von bezahlbarem und energieeffizientem Wohnraum. Wir haben bei nahezu allen Bauvorhaben ab 20 Wohneinheiten die

Errichtung von mindestens 30 Prozent Sozialwohnungen erreicht und dabei durch eine Energieeffizienz über dem gesetzlich vorgeschriebenen Niveau die Nebenkosten gesenkt.

Auch der frei finanzierte Wohnungsbau trägt wesentlich zur Entlastung der hohen Nachfrage bei. In die Wandsbeker Stadtplanung haben wir über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende ökologische Standards für Bebauungspläne eingeführt, die Maß halten und von den Bauherren akzeptiert werden. Wir setzen dabei beispielsweise auf Wärmedämmung über den gesetzlichen Vorgaben (bis zu 60% weniger Energieverbrauch), Solaranlagen zur Strom und Wärmeerzeugung, Gründächer zum Speichern und Verdunsten von Niederschlagswas-

ser und wasserdurchlässige Wege.

Wir haben in den vergangenen zweieinhalb Jahren 23 Bebauungspläne beschlossen und diversen kleineren Bauvorhaben zum Gelingen verholfen. Bis zu 20 Bebauungspläne bearbeitet das Bezirksamt in enger Abstimmung mit dem Planungsausschuss. Die Koalition steht in intensivem Austausch mit verschiedensten Baugenossenschaften und Wohnungsbaunternehmen. Dabei verstehen wir uns grundsätzlich als Ermöglicher und setzen uns dafür ein, Projekte voranzubringen und eventuelle Konflikte zu lösen.

Bei allen Projekten achten wir auf eine Auswahl von Bauflächen mit Augenmaß und einen angemessenen Umfang der Bauvorhaben und darauf, dass – wie an den Josephterrassen – schöne, historisch wertvolle Bausubstanz möglichst nicht verloren geht. Grünflächen haben wir sowohl in zentraleren Stadtteilen wie auch in den landschaftlich geprägten Außenbereichen weitgehend geschont, die Flächenversiegelung so gering wie möglich gehalten und überdurchschnittlich umfangreiche Nachpflanzungen mit heimischen Gehölzen sichergestellt – damit unser Bezirk lebens- und liebenswert bleibt.

Unser vordringliches Ziel in der Stadtplanung ist die Schaffung von bezahlbarem und energieeffizientem Wohnraum.



STADTGRÜN UND NATURSCHUTZ

Grün und Natur sind wichtige Bestandteile einer lebenswerten Stadt. Daher gilt es, bestehende Grünflächen zu sichern und wo möglich qualitativ aufzuwerten.

Für den Naturschutz ist zunächst ein funktionierendes Naturschutzreferat in der Verwaltung unerlässlich. Das Wandsbeker Naturschutzreferat war mit der Verwaltungsreform der CDU Regierung 2006 zerschlagen worden. Unter der rot-grünen Regierungskoalition wurde die Verwaltung deshalb neu organisiert und 2014 wieder

eine leistungsfähige Grün- und Naturschutzabteilung hergestellt.

Gerade in Zeiten, in denen notwendigerweise viel gebaut wird, ist es uns wichtig, auf Wandsbeks Baumbestand zu achten. Darum haben wir erreicht, dass bei vielen Bauvorhaben für jeden gefälltten Baum mindestens

anderthalb Bäume nachgepflanzt werden. Nachdem in der Vergangenheit in Wandsbek deutlich mehr Straßenbäume gefällt als ersetzt wurden, stellte die rot-grüne Koalition zudem 100.000 Euro für Nachpflanzungen zur Verfügung.

Mit Blick auf den Klimaschutz achten wir darauf, dass heimische Baumgattungen und -arten für Anpflanzungen ausgewählt werden. Außerdem wollen wir Verdunstungsflächen wie Feuchtwiesen und Moore erweitern bzw. neu schaffen.



Naturschutzgebiet Kiebitzmoor



In Zusammenarbeit mit den Umweltverbänden konnte ein zukunftsweisendes Projekt für mehr Artenvielfalt in Wandsbeks Grünanlagen auf den Weg gebracht werden: Es werden 100.000 Euro in Blühwiesen und Blühinseln investiert. Dies kommt der Insektenwelt zugute und ist eine Augenweide für die Wandsbekerinnen und Wandsbeker. Von dem Geld soll nicht nur die Vorbereitung der ausgewählten Flächen und das Saatgut regionaler Blühpflanzen, sondern auch die Pflege für mindestens drei Jahre finanziert

werden. Zum Herbst 2017 ist in einem weiteren Projekt die Pflanzung heimischer und etablierter Zwiebelgewächse geplant. Außerdem fördern wir Patenschaften für die ökologische Gestaltung und Pflege von kleineren Flächen des öffentlichen Grüns. Wandsbek blüht auf und es wird ein großer Beitrag zur

Artenvielfalt von Fauna und Flora geleistet.

Im Herbst 2016 wurde auf unsere Initiative zudem ein Antrag auf Förderung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Bezirk Wandsbek gestellt.



SOZIALES UND BILDUNG

Bildung

Gleiche Chancen auf die bestmögliche Bildung stellen den Schlüssel zu einer sozial integrierten Gesellschaft dar.

Daher fördern wir zahlreiche Projekte, welche sich um Bildungsgerechtigkeit von Anfang an und für möglichst viele Zielgruppen unserer heterogenen Bevölkerung bemühen. Dazu gehören:

- das mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und Landesmitteln geförderte Projekt „Jugend aktiv plus“, das sich an langzeitarbeitslose Jugendliche richtet
- das Projekt Nachbarschaftsmütter in Hohenhorst, das aus dem Quartiersfonds gefördert wird
- das Projekt „Your turn“ an der Otto-Hahn-Schule an der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe
- die Umsetzung des landesweiten Konzeptes der Frühen Hilfen in Wandsbek
- die Förderung der Weiterbildung für Seniorinnen und Senioren, z.B. PC-Kurse, Malkurse, Ausfahrten
- die Förderung des Selbstlernzentrums in Hohenhorst aus Mitteln des ESF und aus dem Förderfonds Bezirke

Auf regionalen und lokalen Bildungskonferenzen wurde die Beschulung von Geflüchteten und der Übergang von Kita in Schule behandelt. Wir haben mit einem Bezirksversammlungsbeschluss ange-regt, dass der Schulentwicklungsplan an die durch die neuen Flüchtlingsunterkünfte veränderten Strukturen angepasst wird.

Inklusion

Die Bezirksversammlung Wandsbek hat in der 19. Wahlperiode mit der Bildung des hamburgweit ersten Inklusionsbeirats auf Bezirksebene einen wichtigen Akzent setzen können. Mit der Einrichtung des Inklusionsfonds geht Wandsbek diesen Weg weiter in Richtung eines

Bezirks ohne Barrieren. Ziel dieses Inklusionsfonds soll vor allem die Beseitigung von Barrieren in öffentlichen Gebäuden sein. Dafür wurden für 2015 erstmals 40.000 Euro bewilligt und für 2016 bis 2019 die entsprechenden Mittel reserviert.

Fachsprecher aller Fraktionen haben in Zusammenarbeit mit dem Inklusionsbeirat Vergabekriterien für die Mittel aus dem Inklusionsfonds erarbeitet und folgende Maßnahmen beschlossen:

- Barrierefreier Umbau des Parkplatzes am Bezirksamt
- Verlängerung der elektronischen Öffnungszeiten der Fahrstühle
- Einbau elektronischer Türöffner
- Anlassbezogener Einsatz von Schriftdolmetschern für öffentliche Sitzungen

und Veranstaltungen des Bezirksamtes als Pilotprojekt

Integration

Seit dem Herbst 2015 sorgen wir in Wandsbek dafür, dass Menschen, die vor Krieg, Gewalt und Terror fliehen, menschenwürdig untergebracht und integriert werden können.

Wir haben Verantwortung übernommen und Flächen benannt, die für die Unterbringung geflüchteter Menschen in Frage kamen. Dabei sind wir vor Ort in einen intensiven Dialog mit den Hilfsorganisationen und Bürgerinnen und Bürgern gegangen, um gute Lösungen für eine hohe Akzeptanz und eine gelingende Integration zu finden.

In Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen bedarf es einer klaren Haltung und eines Kompasses, um verantwortlich zu handeln. Die wichtigen Entscheidungen, die wir in den letzten zwei Jahren zu treffen hatten, waren getragen von unserer Haltung zu Stadtteilgerechtigkeit und Stadtteil-solidarität, zur Notwendigkeit guter Wohnverhältnisse und gelingender Integration. Und sie waren geprägt von dem transparenten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Bezirkes.

Im Ergebnis haben wir in Hamburg Obdachlosigkeit verhindert, keine Turnhallen belegt, eine Vielzahl kleiner und mittelgroßer sowie einige wenige große Folgeunterbringungen geschaffen und die Weichen gestellt für ausreichend Wohnungen für Flüchtlinge im Standard des sozialen Wohnungsbaus. Dabei haben wir auf einen Einklang zwischen der Errichtung der notwendigen Unterkünfte und den ökologischen Belangen von Natur und Umwelt geachtet. Überall hat der Bau begonnen, teilweise sind die Bauten bereits bezogen. Das Ganze letztendlich im Einvernehmen mit einer großen Anzahl aktiver Bürgerinnen und Bürger und stets begleitet durch eine Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer – mit dem gemeinsamen Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.



Unterkunft mit Perspektive Wohnen Elfsaal

Das von der rot-grünen Koalition auf den Weg gebrachte interkulturelle Gesamtkonzept wird zurzeit in Zusammenarbeit von Verwaltung und dem Ausschuss für Soziales und Bildung entwickelt. Ziel des Konzeptes ist es, allen Wandsbekerinnen und Wandsbekern, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu ermöglichen.

Die für die Unterstützung von ehrenamtlichen Projekten zur Integration von Flüchtlingen bereitgestellten Mittel werden im Ausschuss für Soziales und Bildung ver-

geben. Der Ausschuss hat ein transparentes Verfahren zur Mittelvergabe an die Projektträger erarbeitet. Hierbei war es ganz besonders wichtig, gerade für Ehrenamtliche einen unkomplizierten und schnellen Weg zu schaffen, Anträge zu stellen, um für kleinere Projekte und Anschaffungen schnellstmöglich Unterstützung zu erhalten.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass besonders hilfebedürftige Flüchtlinge speziellen Schutz erhalten und Schutzräume für weibliche Flüchtlinge eingerichtet werden.

Jeglicher Form von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Ausgrenzung und Extremismus sind wir entschieden entgegengetreten und werden das auch in Zukunft tun.



Wohnunterkunft Litzowstraße



SPORT

Der Sport ist bei uns in guten Händen und erhält so viele bezirkliche Mittel wie seit langem nicht mehr.

Für den Sport in Wandsbek hat sich seit 2014 eine Menge getan. Rund drei Millionen Euro sind für die Wandsbeker Vereine im Rahmen der Sanierungsoffensive bereitgestellt worden, um die Sportanlagen zukunftsfest zu machen. Auch für die folgenden Jahre werden wir noch viele Projekte umsetzen können. Unter anderem

werden in dieser Legislatur durch den Bezirk sieben neue Kunstrasenplätze für die Sportlerinnen und Sportler in Wandsbek zur Verfügung gestellt (Eilbek, Farmsen, Rahlstedt, Lemsahl, Bergstedt und Ohlstedt). Hinzu kommen zahlreiche Förderungen von Gymnastikhallen, Funktionsbauten und Sportveranstaltungen in Wandsbek.



JUGENDHILFE

Das im Sommer 2016 noch bestehende Defizit in der offenen Kinder und Jugendarbeit konnte geschlossen werden.

Damit wird die nachhaltige Jugendhilfestruktur des Bezirkes gestärkt.

Auf Basis des interkulturellen Gesamtkonzeptes werden zielgerichtet die Bedarfe der integrationsorientierten Infrastruktur in den Sozialräumen ermittelt.

Unsere solide Jugendhilfeplanung hat dazu geführt, dass keine Einrichtung geschlossen werden musste und dass erstmals wieder mehr Geld für die Jugendhilfe vorhan-

den ist. Wir konnten in Eilbek die Jugendfreizeitlobby mit einem neuen Träger nach Umzug und Renovierung im Jahr 2016 wieder eröffnen. Das Jugendzentrum in Farmsen wird seit 2016 ebenfalls von einem neuen Träger betrieben und in Hohenhorst eröffnet bald der Jugendclub Triangel.

Die von uns initiierte Vernetzung der vorhandenen Einrichtungen und Institutionen in den Sozialräumen, die sich mit der Erziehung, Bildung

und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen befassen, schreitet voran.

Bei der Einsetzung neuer Projekte, insbesondere sozialräumlicher verbindlicher Hilfen, soll auch weiterhin der Jugendhilfeausschuss mindestens im bisherigen Umfang beteiligt werden. Die Angebote sollen sich vor Ort im Lebensraum der Ratsuchenden befinden und werden kontinuierlich ausgebaut.

Der Allgemeine Soziale Dienst wurde personell verstärkt und ist für die zu bewältigenden Herausforderungen gut aufgestellt.

VERKEHR

Trotz der Schuldenbremse konnte die Sanierungsoffensive für unsere Straßen fortgesetzt werden. Der Ausbau der Infrastruktur auch für Radfahrerinnen und Radfahrer wird unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit vorangebracht.

Wir haben die Schwerpunkte des Arbeitsprogramms für diesen Bereich transparent gemacht.

Künftig haben Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Sanierungsmaßnahmen oberste Priorität.

In den letzten zweieinhalb Jahren wurden die von der Bezirksversammlung beschlossenen Tempo-30-Zonen kontinuierlich eingerichtet, so dass die Zahl der verkehrsberuhigten Bereiche stetig ansteigt. Bei der Gestaltung von Kreuzungen führen wir dort, wo es möglich ist, Kreis-

verkehre ein. Die Sanierung von Haupt- und Bezirksstraßen im Bezirk kommt voran. Genauso liegen uns die Radverkehrsmaßnahmen, die den Wandsbekerinnen und Wandsbekern den Umstieg auf das Fahrrad als Verkehrsmittel erleichtern, sehr am Herzen.

Die Vorteile des Radfahrens in Bezug auf die eigene Gesundheit wie auch das Stadtklima und die Verkehrssituation in der Stadt sind hinreichend bekannt. Moderne europäische Städte setzen deshalb auf eine Förderung des Radverkehrs und haben, wie beispielsweise Kopenhagen, schon viel erreicht, um das Fahrrad neben dem Auto



Rahlstedter Straße

und dem ÖPNV im Straßenverkehr als gleichberechtigtes Transportmittel attraktiver zu machen. In Hamburg hat die rot-grüne Koalition hierfür das Bündnis für den Radverkehr geschlossen. Für Wandsbek wurde gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ein Radverkehrskonzept erarbeitet, das nun nach und nach umgesetzt wird.

Hierbei geht es vor allem um eine Verbesserung der Radwegeverbindungen, die Einrichtung von mehr Fahrradabstellplätzen sowie den Ausbau des Leihfahrradsystems StadtRAD. Hier wurde Wandsbek in den letzten Jahren verstärkt berücksichtigt. Zusätzliche Stationen wurden am Rahlstedter Weg / Berner Heerweg, Traberweg / Eckerkoppel, Charlie-Mills-Straße / Friedrich-Ebert-Damm (alle Farmsen) Gründungsstraße / César-Klein-Ring (Steilshoop) sowie Friedrich-Ebert-Damm / Helbingtwiete (Kerngebiet Wandsbek) auf unseren Antrag hin eingerichtet. Außerdem werden seit 2014 hamburgweit Luftstationen für Fahrräder installiert. Für das Wandsbeker Zentrum errichtet das Bezirksamt an seinem zentral gelegenen Standort am Wandsbek Markt eine solche Station.

Der barrierefreie Ausbau der Schnellbahnhaltestellen schreitet voran. Zurzeit laufen konkrete Planungen für die Umgestaltung der Haltestelle Meiendorfer Weg, die

Haltestelle Buckhorn wird derzeit barrierefrei umgebaut und im Oktober 2016 wurde der Ausbau der Haltestelle Ohlstedt fertiggestellt. Im gesamten Streckennetz des HVV sind seit 2012 eine Vielzahl von Haltestellen barrierefrei ausgebaut worden.

Auf Wandsbeker Gebiet laufen vielfältige Planungen zum Ausbau des Streckennetzes: Die S4 wird auf der Strecke vom Hauptbahnhof bis nach Stormarn eingeführt, zurzeit laufen die Planungen für die Haltestellen unter Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner. Auf der Linie U1 wird zwischen Berne und Farmsen die Haltestelle Oldenfelde eingerichtet, auch hier laufen schon die konkreten Planungen. Eine komplett neue U-Bahnlinie wird mit der U5 geplant, die Bramfeld und Steilshoop endlich an das Schienennetz anschließen wird.

Eine weitere Säule unseres rot-grünen Weges ist die Unterstützung der Elektromobilität. Statt Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor möchten wir die Nutzung von Elektroautos vorantreiben, damit sich in unserer schönen Stadt auch die Luftqualität wieder verbessert. Hamburgweit werden 600 neue öffentliche Ladesäulen aufgestellt. Auch Wandsbek profitiert von dieser Initiative.

Besonders im Bereich Verkehr ist es ein großes Anliegen der

Koalition, dass Bürgerbeteiligung immer mitgedacht und umgesetzt wird. Wir setzen uns deswegen für eine frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit auch bei Maßnahmen ein, die von den Fachbehörden durchgeführt werden.



2431
Sitzhöhe
Sattelstange

PIZZA
BANDE

WIRTSCHAFT

Wandsbek kommt als Wirtschaftsstandort für Großunternehmen wie auch für kleinere und mittlere Unternehmen innerhalb der Metropolregion eine große Bedeutung zu.

Wir führen dabei den Prozess für die „Impulse für Eilbek“ weiter und sichern die flächendeckende Struktur von Wochenmärkten in ganz Wandsbek, um regionale Anbieter zu verankern.

Durch unsere Arbeit schaffen wir attraktive und nachhaltige Standortbedingungen, um die Wirtschaftskraft in den Stadtteilen weiter zu stärken.

Durch Aufwertungen und Umgestaltungen von Plätzen – wie in Rahlstedt und Steilshoop begonnen und in Sasel geplant – werden die Quartierszentren gestärkt, um die wohnortnahe Versorgung zu erhalten und zu verbessern.

Bestehende Gewerbeflächen werden für möglichst arbeitsplatzintensive Nutzungen bereitgehalten. In

Rahlstedt haben wir für ein länderübergreifendes Gewerbeprojekt und die Neuansiedlung von Betrieben die Schaffung von Planrecht beschlossen. Wir haben uns dabei eine hohe ökologische Ausrichtung zum Ziel gesetzt und umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen mit einer breit angelegten Bürgerbeteiligung geplant.



Wandsbek Markt

KULTUR UND FINANZEN



Bramfelder Kulturladen

Wir fördern die kulturelle Vielfalt in Wandsbek, indem wir die kulturellen Projekt-mittel sehr gezielt einsetzen.

Die Kulturinsel Bramfeld wollen wir auf der Grundlage des vorliegenden Gutachtens realisieren. Das Grundstück ist jetzt im Besitz des Bezirks, mit der Sanierung des Brakula wurde ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg dahin abgeschlossen.

Wir haben uns erfolgreich für einen Beschluss der Bürgerschaft zur Sanierung des Torhauses am Eichtalpark eingesetzt. Mit den bereitgestellten Mitteln wird ein historisches Kleinod vor dem Verfall bewahrt und für die Wandsbekerinnen und Wandsbeker ein neuer kultureller Raum geschaffen.

In den letzten Jahren haben wir Mittel für die Saseler Sonntagskonzerte, Kindertheateraufführungen in vier Häusern, die Rahlstedter Kulturwochen, Kirchenkonzerte, das Feriennprogramm des Museumsdorfs Volksdorf, verschiedene Stadtteilstadtteilfesten und viele andere wichtige Veranstaltungen der Wandsbeker Kulturlandschaft bereitgestellt.

Die Stadtteilkulturzentren haben wir gestärkt, indem wir für 2017 und 2018 eine Mittel-erhöhung durchgesetzt und dafür gesorgt haben, dass jetzt alle Stadtteilkultureinrichtungen mit mindestens einer Vollzeitstelle ausgestattet sind.

Außerdem erhalten einige Stadtteilkultureinrichtungen und das FUNDUSTheater zusätzliche Mittel aus dem Quartiersfonds.

Wir haben die Erneuerung der Gedenktafel am Denkmal in Meiendorf am Deepenhorn unterstützt, einen Wettbewerb zur Kommentierung für das Kriegerdenkmal Bramfeld ausgelobt und die Instandsetzung des Denkmals am Anny-Tollens-Weg initiiert.



Torhaus Wellingsbüttel

Alstertal

Die rot-grüne Koalition hat die Weichen für den Neubau eines modernen Kundenzentrums des Bezirksamts am Wentzelplatz in Poppenbüttel gestellt. Im Zuge eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans werden neben dem neuen Kundenzentrum auch neue Wohn- und Geschäftsgebäude entstehen. Die Koalition geht hier mit gutem Beispiel voran und hat mit dem privaten Investor umfangreiche energetische Maßnahmen wie einen Energieverbrauch 60 Prozent unter dem gesetzlichen Standard, erneuerbare Energien und Gründächer vereinbart.

Die Vorstellungen des Eigentümers, des Bezirksamts und der Kommunalpolitik sind in einem beispielhaften Beteiligungsprozess der interessierten Öffentlichkeit im Alstertal noch vor der Einleitung des formalen Bebauungsplanverfahrens vorgestellt worden. Dabei sind Wünsche, Ideen und Kritik der Öffentlichkeit in die Planungsideen eingeflossen und haben sie maßgeblich geprägt. Das neue Kundenzentrum soll ab 2020 bezugsfertig sein.

Damit werden Modernisierungen von öffentlicher Infrastruktur im Zentrum Poppenbüttels einen Abschluss finden, die mit der Erneuerung der Bahnhofsanlagen eingeläutet und mit

dem Neubau der P+R-Palette am Stormarnplatz fortgeführt worden sind.

Für die beabsichtigte Umgestaltung des Saseler Marktes hat die rot-grüne Koalition weitere Planungs- und vor allem Umsetzungsmittel zurückgestellt.

Das Alstertal hat in der Unterbringung von Flüchtlingen einen großen Beitrag geleistet. Insbesondere in Poppenbüttel (Poppenbüttler Berg) und Hummelsbüttel (Rehagen) werden Unterbringungsplätze mit der Perspektive Wohnen in insgesamt 504 Wohneinheiten sowie herkömmlicher Wohnungsbau mit Sozialbindung zu den bereits bestehenden Unterbringungseinrichtungen entstehen. Am Poppenbüttler Berg wird ein Begegnungshaus für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers entstehen, dafür wurden 600.000 Euro bereitgestellt.

Die rot-grüne Koalition hat sich mit Anträgen im Regionalausschuss Alstertal um folgende Themen gekümmert:

- Aufwertung der Flächen rund um den Antje-Brunnen am Alstertal Einkaufszentrum und bessere Ausschilderung
- Gedenktafel für Julius Gilcher in Sasel
- Verbesserung der Sitzmöglichkeiten an den Busbahn-

höfen Poppenbüttel und Wellingsbüttel

- neue Rosenstöcke für die umgebaute Stadtbahnstraße; Mittelbereitstellung zur Sanierung der maroden Bastion an der Torhauswiese in Wellingsbüttel
- Verbesserung der Fahrradstellplätze in Wellingsbüttel
- Sicherung der Kunstobjekte im alten Ortsamt Alstertal
- Verbesserung der Zuwegung zur Schule Strenge
- Verkehrs- und Tempomesungen in Wohnstraßen
- mehr Verkehrssicherheit am Bahnhof Poppenbüttel





Bramfeld, Steilshoop, Farmsen-Berne

In Farmsen sollen an der August-Krogmann-Straße auf dem Gelände von fördern & wohnen und auf Teilen des Geländes des Berufsförderungswerkes rund 750 Wohneinheiten entstehen. Im Ortskern von Bramfeld werden durch die Wohnungsbauvorhaben am Bramfelder Dorfplatz und am Bramfelder Dorfgraben weitere rund 200 Wohneinheiten errichtet.

Die Schule Surenland hat eine neue Aula bekommen, am Gymnasium Osterbek wurden der Außensportplatz und der Verwaltungstrakt saniert und an der Anne-Frank-Schule wurde die Lehrküche saniert und zu einer Aufbereitungsküche umgebaut

Der Abriss des alten Bildungszentrums in Steilshoop hat begonnen. Nach aktueller Planung soll der geplante Campus zum Schuljahr

2019/2020 nutzbar sein. Damit auch während der Abriss- und Neubauphase die Arbeit wichtiger Einrichtungen wie dem Haus der Jugend, der Elternschule sowie dem Stadtteilkulturzentrum AGDAZ fortgesetzt werden können, wurden erfolgreich große Anstrengungen unternommen, für diese Einrichtungen geeignete Interimslösungen zu finden.

Die Planungen für eine schienegebundene Anbindung der Stadtteile Bramfeld und Steilshoop sind so weit fortgeschritten wie nie zuvor. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger hat dabei schon früher begonnen als gesetzlich vorgeschrieben. Für den Fall von verzögerungsfreien Planungs- und Genehmigungsabläufen ist mit einem Baubeginn der Gesamtmaßnahme U5-Ost ab 2021 zu rechnen.

Zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums werden im Rahmen des Innovationsquartiers Steilshoop Maßnahmen in Höhe von 4,1 Millionen Euro – finanziert durch die Grundeigentümer und die Stadt – umgesetzt. Dabei wird insbesondere die zentrale, das Quartier verbindende Fußgängerachse aufgewertet und Mittel für die Erhöhung der Sauberkeits- und Grünpflegestandards bereitgestellt. Die Planungen sahen ursprünglich die Fällungen von 117 Bäumen vor. Auf Basis einer Vereinbarung zwischen einer Stadtteilinitiative für den Erhalt der Bäume und der rot-grünen Bezirkskoalition, wurde das Konzept durch das Bezirksamt überplant, sodass weitere 59 Bäume erhalten bleiben.

Kerngebiet Wandsbek

In den Stadtteilen Marienthal, Wandsbek, Eilbek, Jenfeld und Tonndorf ist in den letzten Jahren viel passiert:

- Der Mühlenteichpark wurde umgestaltet und aufgewertet
- die Planungen für die Umgestaltung des Ostpreußenplatzes wurden aufgenommen.

Es ist neuer Wohnraum entstanden in der Jenfelder Au, im Brauhausviertel und in Eilbek an der Ecke Schellingstraße / Maxstraße und durch die Umnutzung von Bunkern und Nachverdich-

tung. Weitere Wohnbaupotenziale ergeben sich, wenn der Sportplatz an der Küperkoppel zur Otto-Hahn-Schule verlagert wird und die dann freiwerdende Fläche für den Wohnungsbau genutzt werden kann. Hierfür haben wir gerade den Beginn der Planungen beschlossen.

Am Wandsbeker Markt ist ein Switchh-Punkt entstanden, der die Umsteigemöglichkeiten zwischen Auto, Fahrrad, Bus und Bahn wesentlich erleichtert. Mit der Verlängerung der Buslinie 116 wurde ein neues ÖPNV-Angebot

für die Walddörferstraße geschaffen. Außerdem wurde die S-Bahn-Haltestelle Haselbrook barrierefrei ausgebaut.

Im Kern des Bezirkes wurden zahlreiche Neu- und Umbauten an Schulgebäuden realisiert, z.B. wurde die Gyula-Trebitsch-Schule am Sonnenweg neu gebaut, am Matthias-Claudius-Gymnasium wurden zusätzliche Unterrichtsräume zugebaut und an der Otto-Hahn-Schule eine Produktionsküche eingerichtet.



Püvogelpark Wandsbek

Rahlstedt

Auch Rahlstedt hat mit den entstehenden Wohneinheiten an der Sieker Landstraße, am Spitzbergenweg und weiteren größeren und kleineren Bauvorhaben einen großen Anteil zur Erfüllung der Vereinbarungen des Vertrages für den Wohnungsbau geleistet.

Umfangreiche Um- und Neubauten wurden an den Schulgebäuden vom Gymnasium Meiendorf, von der Grundschule Nydamer Weg und der Stadtteilschule Oldenfelde durchgeführt. Das Gymnasium Rahlstedt hat neben vielen neuen Unterrichtsräumen auch eine neue Dreifeldhalle und eine Schulmensa bekommen.

Im Kern von Rahlstedt hat sich ebenfalls einiges getan, im Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung (RISE) werden im großen Umfang die Schweriner Straße, der Boizenburger Weg und die Bahnhofstraße umgestaltet. Zudem wurde dieser Bereich im letzten Jahr in der Weihnachtszeit wieder festlich beleuchtet.

Am östlichen Stadtrand soll gemeinsam mit der Gemeinde Stapelfeld ein neues Gewerbegebiet entstehen. Für die damit einhergehende Aufwertung der Feldmark zwischen Gewerbegebiet und Wohnbebauung hat Ende Januar 2017 die Bürgerbeteiligung begonnen.



Fußgängerzone Rahlstedt



Ohlendorff'sche Villa

Walddörfer

Die Koalition hat sich maßgeblich für die Barrierefreiheit in den Walddörfern eingesetzt:

- durch den barrierefreien Umbau aller Bahnhöfe auf der Linie U 1 in den Walddörfern
- den barrierefreien Zugang zur renovierten Ohlendorff'schen Villa in Volksdorf
- neue Markierungen zur sicheren Straßenquerung in der Eulenkrogstraße/Uppehof
- die Verbesserung der Park- und Gehwegsituation am Freibad Volksdorf.

Außerdem wurden an nahezu allen Schulen in den Walddörfern Neubauten oder Zubauten realisiert und viel für die Schulwegsicherung getan. So wurde durch die Sanierung und den Umbau der Einmündungsbereiche Gussau/Lerchenberg und Gussau/Duvenwischen der Durchgangsverkehr vor allem des Schwerlastverkehrs gedrosselt.

Im Richard-Remé-Haus wurde in Kooperation mit dem Amalie-Sieveking-Krankenhaus eine Flüchtlingsunterkunft für Mütter mit Kleinkindern und kriegsverletzte Flüchtlinge eingerichtet.

SPD-BEZIRKSFRAKTION WANDSBEK



ANJA QUAST
Fraktionsvorsitzende
anja.quast@
spdfraktion-wandsbek.de



CEM BERK
Fachsprecher Sport
cem.berk@
spdfraktion-wandsbek.de



LARS KOCHERSCHIED-DAHM
stellv. Fraktionsvorsitzender
Fachsprecher Verkehr
lars.kocherscheid-dahm@
spdfraktion-wandsbek.de



INGO FREUND
Regionalsprecher Kerngebiet
Sprecher Bauprüfausschuss
Kerngebiet
ingo.freund@
spdfraktion-wandsbek.de



RAINER SCHÜNEMANN
stellv. Fraktionsvorsitzender
Fachsprecher Stadtplanung
rainer.schuenemann@
spdfraktion-wandsbek.de



CARMEN HANSCH
Fachsprecherin Gesundheit
und Verbraucherschutz
carmen.hansch@
spdfraktion-wandsbek.de



MARC BUTTLER
Parlamentarischer
Geschäftsführer
Fachsprecher Jugendhilfe
marc.buttler@
spdfraktion-wandsbek.de



PATRICIA HAUTO
patricia.hauto@
spdfraktion-wandsbek.de



PETER PAPE
Vorsitzender der
Bezirksversammlung
Regionalsprecher Walddörfer
peter.pape@
spdfraktion-wandsbek.de



CARSTEN HEEDER
Fachsprecher Stadtteilent-
wicklung und Migration,
Regionalsprecher Bramfeld
carsten.heeder@
spdfraktion-wandsbek.de



ILSE BEHRENS
Fachsprecherin Seniorinnen
und Senioren
ilse.behrens@
spdfraktion-wandsbek.de



CHRISTINE KRAHL
Sprecherin Bauprüfausschuss
Bramfeld, Steilshoop,
Farmesen-Berne
christine.krahl@
spdfraktion-wandsbek.de



MICHAEL LUDWIG-KIRCHER
Regionalsprecher Rahlstedt

michael.ludwig-kircher@
spdfraktion-wandsbek.de



MARLIES RIEBE

marlies.riebe@
spdfraktion-wandsbek.de



CLAUDIA MAHLER
Fachsprecherin Bildung,
Inklusion, Frauen

claudia.mahler@
spdfraktion-wandsbek.de



FRANK RIEKEN
Sprecher Bauprüfausschuss
Rahlstedt

frank.rieken@
spdfraktion-wandsbek.de



SARAH MANIA
sarah.mania@
spdfraktion-wandsbek.de



ANDRÉ SCHNEIDER
Fachsprecher Wirtschaft
Regionalsprecher Alstertal

andre.schneider@
spdfraktion-wandsbek.de



BRIGITTE MARKWARDT
brigitte.markwardt@
spdfraktion-wandsbek.de



ORTWIN SCHUCHARDT
Fachsprecher Finanzen und
Kultur

ortwin.schuchardt@
spdfraktion-wandsbek.de



PATRICK MARTENS
patrick.martens@
spdfraktion-wandsbek.de



CHRISTOPH SCHÜTTE
christoph.schuette@
spdfraktion-wandsbek.de



HEINZ PLEZIA
(„zugewählter Bürger“)
Fachsprecher Umwelt

heinz.plezia@
spdfraktion-wandsbek.de



XAVIER WASNER
Sprecher Bauprüfausschuss
Alstertal

xavier.wasner@
spdfraktion-wandsbek.de

Schloßstraße 12
22041 Hamburg

Tel. 040 / 68 26 77 84
buero@spdfraktion-wandsbek.de

www.spdfraktion-wandsbek.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BEZIRKSFRAKTION WANDSBEK



**DENNIS
PAUSTIAN-DÖSCHER**
Fraktionsvorsitzender,
Fachsprecher Wirtschaft
dennis.paustian-doescher@
gruene-wandsbek.de



KARIN JUNG
Fachsprecherin Bildung
karin.jung@
gruene-wandsbek.de



DR. URSULA MARTIN
stellv. Fraktionsvorsitzende,
Fachsprecherin Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz
ursula.martin@
gruene-wandsbek.de



JOACHIM NACK
Fachsprecher Verkehr
joachim.nack@
gruene-wandsbek.de



MARYAM BLUMENTHAL
Parlamentarische Geschäfts-
führerin, Fachsprecherin
Soziales und Sport
maryam.blumenthal@
gruene-wandsbek.de



HEINRICH SACKRITZ
Regionalsprecher Bramfeld
und Rahlstedt
heinrich.sackritz@
gruene-wandsbek.de



OLIVER DÖSCHER
Fachsprecher Jugendhilfe,
Finanzen und Kultur
oliver.doescher@
gruene-wandsbek.de



OLIVER SCHWEIM
Fachsprecher Stadtplanung
oliver.schweim@
gruene-wandsbek.de

Wandsbeker Königstraße 66
22041 Hamburg

Tel. 040 / 20 69 15
fraktion@gruene-wandsbek.de

www.gruene-wandsbek.de



ViSdP:

Ulrike Nickel
SPD-Fraktion Wandsbek
Fraktionsgeschäftsführerin/
Pressearbeit
Schloßstraße 12
22041 Hamburg